



EIN FEUERWERK DER GEGENWARTSLITERATUR

Chamisso.Ruhr

Viele Kulturen – eine Sprache



Zsuzsa Bánk

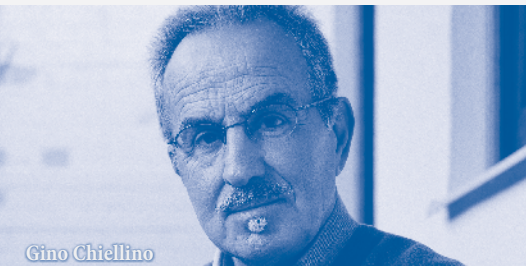


Abd Alltif Balfallah

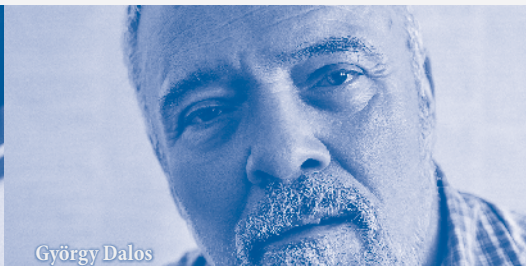


Artur Becker

CHAMISSO-TAGE AN DER RÜHR 2016



Gino Chiellino



György Dalos



Sherko Fatah

15 CHAMISSO-PREISTRÄGER*INNEN



Ilir Ferrra



Marjana Gaponenko



Que Du Luu

LESEN VOM 9. BIS 11. NOVEMBER 2016



Sudabeh Mohafez



Matthias Nawrat



Zafer Şenocak

DREI TAGE LANG IM GANZEN RÜHRGEBIET



Michael Stavaric



Nellja Veremej



Vladimir Vertlib

WWW.CHAMISSO.RUHR



Chamisso.Ruhr

CHAMISSO- PREISTRÄGER*INNEN LESEN IM RÜHRGEBIET

Die Chamisso-Tage an der Ruhr 2016 sowie das mit ihnen verbundene Schul-Schreibwerkstättenprojekt »Viele Kulturen – eine Sprache« werden vom Verein für Literatur und dem Kulturbüro der Stadt Dortmund veranstaltet und von der Robert Bosch Stiftung gefördert.

Mit den Chamisso-Tagen an der Ruhr wird vom 9. bis 11. November 2016 das ganze Spektrum der Literatur der Adelbert-von-Chamisso-Preisträger*innen und damit auch ein wesentlicher Teil der deutschen Gegenwartsliteratur vorgestellt.

Wir freuen wir uns auf die Lesungen von 15 Autorinnen und Autoren, die am Tag in Schulen und abends an besonderen Orten lesen werden:

Zsuzsa Bánk, Artur Becker, Abd Alltif Balfallah, Gino Chiellino, György Dalos, Sherko Fatah, Ilir Ferrá, Marjana Gaponenko, Que du Luu, Sudabeh Mohafez, Matthias Nawrat, Zafer Şenocak, Michael Stavarič, Nellja Veremej und Vladimir Vertlib.

Seit 1985 ehrt die Robert Bosch Stiftung herausragende, auf Deutsch schreibende Autor*innen, deren Werk von einem Kulturwechsel geprägt ist. Die Preisträger*innen verbindet zudem ein außergewöhnlicher, die deutsche Literatur bereichernder Umgang mit Sprache.

Benannt ist der Preis nach dem Schriftsteller und Naturforscher Adelbert von Chamisso (1781–1838). Er wurde in Frankreich geboren und zog in den Wirren der Französischen Revolution mit seiner Familie nach Berlin. Von dort unternahm er seine Weltreisen und entwickelte sich gleichzeitig zu einem der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller seiner Zeit. Sein bekanntestes Werk, Peter Schlemihls wundersame Geschichte, wurde 1814 veröffentlicht.



Viele weitere Informationen über alle Chamisso-Preisträger*innen und über Chamisso.Ruhr finden Sie auf den Seiten www.chamisso.ruhr und www.bosch-stiftung.de/chamissopreis

CHAMISSO-TAGE AN DER RUHR 2016

EIN FEUERWERK DER GEGENWARTSLITERATUR

Peter Großmann freut sich auf den aus Marokko stammenden Chamisso-Preisträger **Abd Alltif Balfallah**, der zum Start von **Chamisso.Ruhr 2016** in der Dortmunder **Reinoldikirche** aus seinem aktuellen Romanentwurf lesen wird.



Peter Großmann [ARD/WDR]

Foto © WDR/Monika Sandel

Abd Alltif Balfallah wünschte sich eine Kirche als Veranstaltungsort: „Wahrscheinlich fragen Sie sich, warum in einer Kirche? Gibt es einen geeigneteren Ort als eine Kirche zum Lesen? Kirchen sind außerdem die einzigen Orte, an welchen man mich noch nicht danach fragte, was ich, der Mann ohne „Gottesempfehlung“, daselbst suche, eigentlich die einzige Orte, an welchen meine Erscheinung noch nicht verdächtig ist.“

Abd Alltif Balfallah wird Auszüge aus den folgenden Kapiteln aus dem Entwurf eines Romanenromans vortragen: «Brief an Mathilda Mckay, ehem. Sprachbewahrungshelferin», «Aufhebung des Moratoriums Linguae oder Tod des letzten Sprachkünstlers» und «Mathildas Mckays Darlegung des Sprachfalls von Balthasar Burlesk <†>» und das Gespräch mit dem Publikum suchen.

Zafer Şenocak

»In deinen Worten. Mutmaßungen über den Glauben meines Vaters« [Babel-Verlag]

Şenocaks Reise in die Glaubens- und Gedankenwelt seines Vaters eröffnet ungewohnte Einblicke in eine fast vergessene und zunehmend bedrohte Kultur. Der Islam in diesem Buch ist dem Europäer nah und fremd zugleich, eine fesselnde Berührungsgeschichte zwischen den Generationen und den Kulturen.

Marjana Gaponenko

»Das letzte Rennen« [C.H.Beck Verlag]

Komisch, grotesk, hellsichtig, voll schwarzem Humor und Melancholie erzählt Marjana Gaponenko vom bösen Erwachen eines modernen Taugenichts, der auf drastische Weise einige hilfreiche Lektionen fürs Leben lernt. Er studiert etwas ziellos vor sich hin und scheint von den Menschen, insbesondere den Frauen, weniger zu verstehen als von den Ponys, die sein wohlhabender Vater sammelt. Der verehrt Pferdekutschen und Kutschpferde und liefert sich mit dem einzigen Sohn ein verhängnisvolles Rennen.

Artur Becker

»Kosmopolen. Auf der Suche nach einem europäischen Zuhause« [Essayband, weissbooks]

Ein dicker Essay-Band, in dem sich Becker mit seiner Heimat Polen auseinandersetzt. In ehrlich, berührenden und weltoffenen Texten verortet der Europäer Becker das Land Polen innerhalb Europas und deckt Widersprüche auf. Aber er zeigt seinen deutschen Lesern eben auch das Polen, das er sich, unabhängig jeder Erbfeindschaft, mitten in Deutschland bewahrt hat.

Ilir Ferra wird in einer nicht öffentlichen Lesung in der **JVA Dortmund** aus seinem Roman »Minus« lesen und darüber sprechen.

Illir Ferra

»Minus« [Edition Atelier/Hollitzer Verlag]

Illir Ferra erzählt, was Menschen dazu treibt, sich mitten am Tag in finstere, kleine, verrauchte Wettlokale zu begeben, um dort in völliger Monotonie und Abschottung ihren gesamten Lohn, ihr Arbeitslosengeld, ja selbst die Kinderbeihilfe für ihren Sohn, ihre Tochter, in kleine Wettscheine aus Thermopapier umzuwechseln und damit auf Spiele zu setzen, die bereits vor Jahren stattgefunden haben.



Antje Deistler [WDR]

Foto © Nina Schöner

Sudabeh Mohafez & Que Du Luu – Zwei exotische Autorinnen kommen in das exotische Künstler-Lokal **Harmonie** in **Duisburg-Ruhrort**. **Antje Deistler** wird die beiden vorstellen und ihnen Fragen stellen. Wir sind sehr gespannt.

Sudabeh Mohafez

»Kitsune. Drei Mikroromane« [edition AZUR]

Eine glückliche Fügung im weltweit wogenden Web führte die literarisch experimentierfreudige Sudabeh Mohafez und die Schweizer Bildermacher Rittiner & Gomez zusammen. Gemeinsam schufen sie Bilder und Geschichten über rätselhafte Begebenheiten: Sie erzählen von einem Haus mit wachsenden und schrumpfenden Räumen, von einer einsamen Insel mit Bewohnern, die ihr Glück im Nichtstun finden, und von Vincent und seinem Überleben in der Stille. – Sudabeh Mohafez bringt selbstverständlich die Bilder von Rittiner & Gomez mit.

Que Du Luu

»Im Jahr des Affen« [Königskinder Verlag]

Mini ist eine Banane: außen gelb und innen weiß. Ihr Vater hingegen bleibt durch und durch gelb: Er spricht nur gebrochen Deutsch und betreibt ein Chinarestaurant. Que Du Luu erzählt in ihrem ungewöhnlichen Roman von der Tragik des Andersseins, der Suche nach Heimat – und der Suche nach Glück.

Im **UNESCO-Welterbe Zollverein** präsentiert **Matthias Bongard** drei Schriftsteller*innen, die die ganze Bandbreite der Bedeutung von Chamisso-Literatur deutlich machen: der noch die Gastarbeiter-Literatur erinnernde **Gino Chiellino**, die den deutschen Buchmarkt als Bestseller-Autorin bereichernde **Zsuzsa Bánk** und der aus der Tradition Franz Kafkas heraus schreibende ‚junge Wilde‘ **Michael Stavarič**.

Zsuzsa Bánk

»Die hellen Tage« [S. Fischer Verlage]

Schicksal oder Zufall – was bestimmt unseren Lebensweg? Was macht uns zu dem, was wir später als Erwachsene einmal sind? – Zsuzsa Bánk erzählt die Geschichte dreier Familien und begleitet ihre jungen Helden durch ein halbes Leben: Als Seri, Karl und Aja zum Studium nach Rom gehen, wird die Stadt zum Wendepunkt ihrer Biographien – und zur Zerreißprobe für eine Freundschaft zwischen Liebe und Verrat, Schuld und Vergebung.

Gino Chiellino

»Landschaft aus Menschen und Tagen«

[Gedichte, Hanser]

In seiner Jugend sprach er den Dialekt Kalabriens, als Student in Rom versuchte er sich an Lyrik in italienischer Sprache, in Deutschland wurde er mit deutschen Gedichten zum Dichter. Gino Chiellinos Texte verweben die Erinnerung an die Heimat mit den Erfahrungen in der Fremde, den Himmel über Italien mit den winterlichen Schneelandschaften Deutschlands. So entstanden zarte Gedichte – Versuche der Selbstvergewisserung zwischen den Sprachen, Kulturen und Identitäten.

Michael Stavarič

»Königreich der Schatten« [C.H.Beck]

Zwei Stimmen, eine Berufung: die junge Wienerin Rosi Schmiegl schlägt es auf der Suche nach ihrer Bestimmung nach Leipzig, wo sie das Fleischerhandwerk erlernt. Und auch ihr Großvater war Metzger gewesen. Er fiel im Zweiten Weltkrieg, getötet von einem Amerikaner. Dessen Enkelsohn will ebenfalls Fleischer werden und reist nach Europa. In Leipzig begegnen sich die beiden jungen Metzger. Bis sich die beiden aber treffen, lässt Michael Stavarič aber die Geschichte mit den allgegenwärtig wechselnden Fronten mit großer Freude und auf vielen Umwegen deutlich aus der Form gehen.

Matthias Nawrat

»Die vielen Tode unseres Opa Jurek« (Rowohlt)

Viele Tode musste Opa Jurek in seinem Leben sterben: Im besetzten Warschau, wo es nachts in der Sperrzone von deutschen Soldaten wimmelt. In dem kleinen Ort, wo er als Zwangsarbeiter den Todeshunger kennenlernt. Im kriegszerstörten Opole, wo Jurek, noch immer sterbenshungrig, vor den leeren Regalen seines Lebensmittelgeschäfts Nr. 6 von Delikatessen und opulenten Mahlzeiten träumt ... Matthias Nawrats herzerreißend traurige, schaurigkomische Familiengeschichte verbindet Alltag und Politik, Straßenwitz und Erfahrung, Autobiografisches und Fiktion.

Nellja Veremej

»Nach dem Sturm« (Jung und Jung)

Alt ist Ivo noch nicht, höchstens an der Grenze, aber zu alt dann doch, um sich in die Freundin des eigenen Sohnes zu verlieben. Seit die junge Frau im Museum auf der Festung arbeitet, Tür an Tür mit Ivo, der dort sein Restaurant hat, findet er keine Ruhe mehr. Mira raubt ihm den Schlaf. Nicht im Ehebett, das teilt er längst nicht mehr mit seiner Frau, die Gesangslehrerin ist, aber ein Star hätte werden können. Überhaupt ist alles anders gekommen in der kleinen Stadt an der Grenze, wo Westen und Osten, Norden und Süden aneinanderstoßen. Anders als erhofft. Es ist August, es ist drückend heiß, seine Tochter Ana hat Geburtstag, ein großes Fest steht bevor. Als wäre die Katastrophe, die Ivo auf sich zukommen sieht, nicht schon genug, hat sein Sohn auch noch einen Autounfall.

Im Duktus einer Märchenerzählerin verwebt Nellja Veremej die Geschichte ihres Helden mit Mythen, Fabeln und Legenden. Aus dem leisen Humor, mit dem sie ihre Figuren, ihre Hoffnungen und Nöte betrachtet, spricht die Zuneigung einer Autorin, die aus eigener Erfahrung weiß, dass Geschichte aus Geschichten gemacht ist, dass sich das Große im Kleinen spiegelt. Nellja Veremej kann davon erzählen – und wie!

Vladimir Vertlib

»Lucia Binar und die russische Seele« (Hanser)

Lucia Binar ist 83 und verärgert. Die Große Mohrengasse, in der sie seit langem lebt, soll aus Gründen der politischen Korrektheit in „Große Möhrengasse“ umgetauft werden. Mit viel Humor erzählt Vladimir Vertlib die Geschichte einer alten Dame, die entschlossen ist, ihre Würde zu bewahren.

Im **Wissenschaftspark** in **Gelsenkirchen** erwartet **Peter Großmann** die beiden Autoren **György Dalos** und **Sherko Fatah**.

György Dalos

»Die Beschneidung« (Suhrkamp)

Budapest 1955/56: Der zwölfjährige Robi Singer, der während der Bombennächte in einem Budapester Luftschuttkeller zur Welt gekommen ist, wurde nicht, wie es der jüdischen Tradition entspricht, rituell beschnitten. Kurz vor der Bar Mizwa soll dies nachgeholt werden. Robi ängstigt sich, doch er kommt nicht um diesen kleinen Eingriff umhin. Aber auch sonst quälen ihn viele Sorgen: In der Schule nennen ihn alle »Wabbel«, weil er ein paar Pfunde zu viel auf den Rippen hat, der neue Freund seiner Mutter ist ihm suspekt und seine über alles geliebte Großmutter erleidet eine Herzattacke. Außerdem ist da noch Miriam, die Tochter des Polizeihauptmanns, die ihn in diesen Zustand glücklicher und trauriger Aufregtheit versetzt, der von den Dichtern mit dem Wort Liebe bezeichnet wird. Mit viel Wärme und großem Einfühlungsvermögen lässt uns György Dalos in die Gedankenwelt eines Jungen am Vorabend des Volksaufstands blicken.

Sherko Fatah

»Der letzte Ort« (Luchterhand Verlag)

Zwei Männer werden im Nordirak entführt, in ein Kerkerloch geworfen und gefoltert. Der eine ist ein konservativer Deutscher, der seiner DDR-Vergangenheit zu entkommen versucht, indem er im Nahen Osten Kulturgüter vor Plünderern rettet, der andere ist ein liberaler Sunnit, der früher selbst einer dieser Plünderer war, jetzt aber für den Deutschen übersetzt – das ist die Ausgangslage Sherko Fatahs Romans „Der letzte Ort“.

Matthias Bongard empfängt in **Bochum** im **Café I AM LOVE**, der Eisdieler unseres Vertrauens, zwei, die das Leben von der harten Seite kennengelernt haben: **Que Du Luu & Ilir Ferra**



Matthias Bongard (WDR)

Foto © WDR/Monika Sandel

CHAMISSO-SCHREIBWERKSTÄTTEN

Wer könnte Schülerinnen und Schülern mit anderen kulturellen Wurzeln besser und authentischer den Reichtum ihrer sonst in der deutschen Gesellschaft nicht (ab)gefragten Gefühls- und Gedankenwelt bewusst machen als Adelbert-von-Chamisso-Preisträger?

In fünf Schulen des Ruhrgebietes veranstalteten wir von Februar bis Juli 2016 zum dritten Mal nach 2010 und 2013 von der Robert Bosch Stiftung geförderte halbjährige Schreibwerkstätten. Im Einzelnen waren das das **Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium** in Duisburg-Marxloh mit **Akos Doma**, die **Erich-Kästner Gesamtschule** in Essen-Steele mit **José Oliver**, die **Gesamtschule Ückendorf** in Gelsenkirchen mit **Nicol Ljubic**, das **Theodor-Heuss-Gymnasium** in Recklinghausen-Süd mit **Léda Forgó** und die **Gertrud-Bäumer Realschule** in der Dortmunder Nordstadt mit **Zehra Çirak**.

Die Schreibwerkstätten wurden in den Unterricht einbezogen und entwickelten unterschiedliche Schreibansätze, Themenschwerpunkte und Arbeitsformen. In dem halben Jahr gemeinsamer literarischer Arbeit entstanden Texte, die in den Sommerferien lektoriert und nun in einer schönen Edition gedruckt wurden, die Sie im literaturhaus.dortmund bekommen können.



Fotos © HartmutSalmen

GROSSES ABSCHLUSS-LESE-FEST IM DORTMUNDER U

Der Höhepunkt der Chamisso-Schreibwerkstätten wird das abschließende öffentliche Lesefest aller fünf Schreibwerkstätten am 11. November 2016 um 16.00 Uhr im Dortmunder U sein, bei dem sich alle Schülerinnen und Schüler treffen, ihre Arbeiten präsentieren, die gemeinsame Edition der fünf Schreibwerkstätten vorstellen und innerhalb des LesArt.Festivals Dortmund auch die Chamisso-Autoren kennenlernen werden, die an den Chamisso-Tagen an der Ruhr teilnehmen.



CHAMISSO-TAGE AN DER RUHR 2016

ALLE LESUNGSTERMINE

9.11.16 • 16.00 Uhr • Eintritt frei

Abd Alltif Balfallah

Moderation: Peter Großmann

Reinoldikirche • Ostenhellweg 2 • Dortmund

9.11.16 • 18.00 Uhr • Eintritt frei

Zafer Şenocak

GREND • Westfalenstraße 311 • Essen

9.11.16 • 19.00 Uhr • Nicht öffentlich

Ilir Ferra

JVA Dortmund • Lübecker Straße 21 • Dortmund

9.11.16 • 19.30 Uhr • Eintritt 5 €

Artur Becker & Marjana Gaponenko

literaturhaus.dortmund • Neuer Graben 78 • Dortmund

9.11.16 • 19.30 Uhr • Eintritt frei

Sudabeh Mohafez & Que Du Luu

Moderation: Antje Deistler

Lokal Harmonie • Harmoniestraße 41 • Duisburg

9.11.16 • 19.30 Uhr • Eintritt 5 €

Zsuzsa Bánk, Gino Chiellino & Michael Stavarič

Moderation: Matthias Bongard

UNESCO-Welterbe Zollverein • Areal A [Schacht XII] •

Halle 6 • Gelsenkirchener Straße 181 • Essen

9.11.16 • 19.30 Uhr • Eintritt frei

György Dalos & Sherko Fatah

Moderation: Peter Großmann

Wissenschaftspark • Munscheidstraße 14 • Gelsenkirchen

9.11.16 • 19.30 Uhr • Eintritt 15 €

Matthias Nawrat

Literaturhaus-Herne-Ruhr • Bebelstraße 18 • Herne

9.11.16 • 19.30 Uhr • Eintritt frei

Nellja Veremej & Vladimir Vertlib

Hof Wessels • Langenbochumer Straße 341 • Herten

10.11.16 • 15.30 Uhr • Eintritt frei

Marjana Gaponenko & Nellja Veremej

Stadtteilbib. Scharnhorst • Mackenrothweg 15 • Dortmund

10.11.16 • 18.00 Uhr • Eintritt frei

Sherko Fatah

Treffpunkt Stollenpark • Bergmannstraße 51 • Dortmund

10.11.16 • 18.00 Uhr • Eintritt frei

Artur Becker & György Dalos

Universitätsbib. Bochum • Universitätsstraße 150 • Bochum

10.11.16 • 19.00 Uhr • Eintritt frei

Zsuzsa Bánk

bodo e.V. • Schwanenwall 36-38 • Dortmund

10.11.16 • 19.00 Uhr • Eintritt frei

Que Du Luu & Ilir Ferra

Moderation: Matthias Bongard

Café I AM LOVE • Diberstraße 2 • Bochum

10.11.16 • 19.30 Uhr • Eintritt frei

Abd Alltif Balfallah

Kulturlaube • KGV Am Grüngürtel • Heckertstraße 87a • Bochum

10.11.16 • 19.30 Uhr • Eintritt 5 €

Zafer Şenocak

literaturhaus.dortmund • Neuer Graben 78 • Dortmund

10.11.16 • 20.00 Uhr • Eintritt frei

Vladimir Vertlib

Zentralbibliothek • Steinsche Gasse 26 • Duisburg

10.11.16 • 20.00 Uhr • Eintritt 8 €

Nellja Veremej

proust wörter+töne • Akazienallee/Am Handelshof 1 • Essen

10.11.16 • 20.00 Uhr • Eintritt 9 €

Sudabeh Mohafez, Matthias Nawrat & Michael Stavarič

Buchhandlung L. Harms • Alter Uentropener Weg 189 • Hamm

KRÖNENDER ABSCHLUSS

GROSSE LESE-GALA IM DORTMUNDER DOMICIL



Am 11.11.2016 finden die **Chamisso-Tage an der Ruhr** ihren krönenden Abschluss mit einer großen **Les-Gala** im Jazzclub **Domicil** in Dortmund im Rahmen des LesArt.Festivals.

Diese wird vom legendären **Hannes Weyland & seiner Band** eröffnet und von der wunderbaren **Nina Sonnenberg** moderiert.

Bei dieser Les-Gala lesen auf drei Bühnen selbstverständlich alle **15 Chamisso-Autor*innen**.



Nina Sonnenberg [ZDF/3Sat]

Foto © Nina Stiller Photography

Das Programm im Kurzüberblick:

19.00 Uhr Einlass | 19.30 Uhr Beginn
19.30 Uhr Hannes Weyland & Band
19.45 Uhr Eröffnungsinterview
20.00 Uhr Zsuzsa Bánk & Marjana Gaponenko
20.30 Uhr parallele Kurzlesungen aller Autor*innen
21.30 Uhr Club-Musik: Hannes Weyland & Band

Jazzclub Domicil • Hansastrasse 7-11 • Dortmund

Eintritt frei

Reservierung erbeten: vvk@chamisso.ruhr

www.chamisso.ruhr



Veranstaltet von



LesArt.



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Gefördert von der

Robert Bosch Stiftung

IMPRESSUM: Chamisso.Ruhr • www.chamisso.ruhr • info@chamisso.ruhr • Verein für Literatur e.V. • Neuer Graben 78 • 44139 Dortmund • www.vfl-do.de • info@vfl-do.de • Vi.S.d.P. Klauspeter Sachau • Änderungen und Fehler vorbehalten • Gestaltung: Hartmut Salmen.design, Dortmund • Druck: Grafia-Druck Schröder, Dortmund • Autoren-Fotos © Yves Noir, Markus Kirchgessner, Thomas Siekmann, Hartmut Salmen, Chamisso.Ruhr